



Wenn ein Kind geht – und man trotzdem loslassen muss

Ein nachdenklicher Kommentar aus einer Patchworkfamilie

Manchmal sind es nicht die eigenen Kinder, die einem das Herz brechen. Manchmal sind es die Kinder, die man irgendwann wie die eigenen behandelt hat. In Patchworkfamilien entstehen Bindungen, die auf keinem Papier stehen. Und trotzdem ist da Liebe.

♥ Wenn Hilfe zur Selbstverständlichkeit wird

Was passiert, wenn aus Dankbarkeit Selbstverständlichkeit wird? Wenn ein junger Erwachsener glaubt, dass Miete, Strom, Wasser und Essen einfach da sind? Wenn er mit 22 Jahren noch bis zum Mittag schläft, Aufgaben nur gelegentlich erledigt und erwartet, dass das Essen fertig auf dem Tisch steht?

Viele Eltern und Stiefeltern kennen diesen Moment.

Den Moment, in dem sie merken: So geht es nicht weiter.

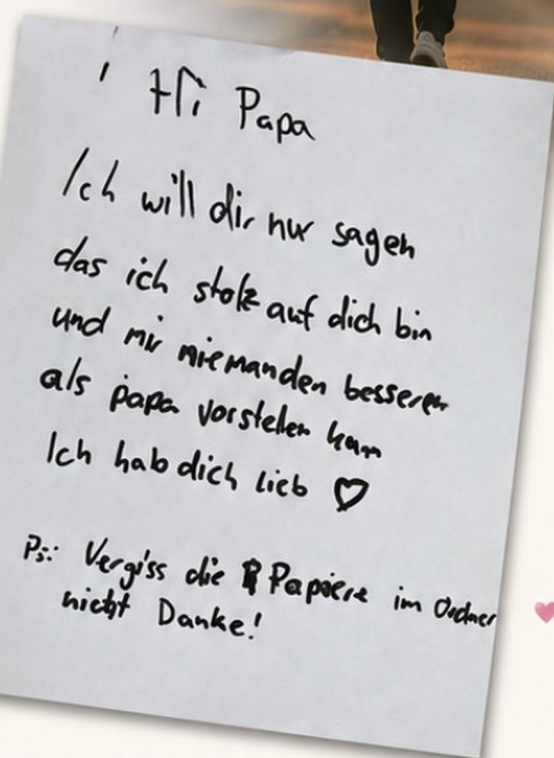
♥ Sechs Monate für 200 Euro

Sechs Monate lang lediglich 200 Euro beizusteuern, während sämtliche Kosten weiterlaufen, mag für einen jungen Erwachsenen wenig erscheinen. Für die Familie, die alles trägt, sieht die Rechnung anders aus: Miete, Strom, Wasser, Lebensmittel, Versicherungen, Alltag. Währenddessen leben vielleicht noch jüngere Geschwister im Haushalt, die ebenfalls Unterstützung brauchen.

Irgendwann steht man vor einer Entscheidung. Eine Entscheidung, die niemand treffen möchte.

Was bleibt

Vielleicht bleibt am Ende die Gewissheit, dass man getan hat, was man konnte. Dass man einem jungen Menschen ein Zuhause gegeben hat. Dass man versucht hat, ihn auf seinem Weg zu begleiten.



♥ Die Reißleine ziehen

Manchmal bedeutet Liebe auch, Grenzen zu setzen. Nicht jede Hilfe ist automatisch hilfreich. Wer dauerhaft aufgefangen wird, lernt vielleicht nie, auf eigenen Beinen zu stehen.

Deshalb musste irgendwann die Reißleine gezogen werden.

Die Botschaft lautete: „Ich habe dich gern. Aber jetzt musst du deinen eigenen Weg gehen.“



Ein Zuhause ist mehr als ein Dach über dem Kopf.



Manchmal besteht Elternschaft nicht darin, jemanden festzuhalten. Manchmal besteht sie darin, loszulassen.

In der Hoffnung, dass die Tür eines Tages wieder aufgeht.



Liebe bedeutet nicht, alles hinzunehmen. Aber manchmal bedeutet sie, loszulassen.

♥ Und dann kommt die Stille

Was viele nicht erwarten: Nicht der Auszug tut am meisten weh. Sondern das Schweigen danach. Kein Anruf. Keine Nachricht. Keine Nachfrage. Nicht einmal die Frage, ob noch Post angekommen ist.

Ein Mensch, der jahrelang Teil des Alltags war, verschwindet plötzlich aus dem Leben.

♥ Der Brief

Ein alter Brief. Ein paar handgeschriebene Zeilen. Worte wie: „Ich bin stolz auf dich.“ „Ich habe dich lieb.“ Sätze, die das Herz berührt haben.

Und plötzlich sitzt man da und fragt sich: War das ehrlich gemeint? Oder waren es nur Worte?

Die Wahrheit kennt oft nur derjenige, der sie geschrieben hat.

♥ Liebe ohne Garantie

Man kann für jemanden da sein. Helfen. Unterstützen. Opfern bringen. Und trotzdem bekommt man am Ende nicht die Reaktion, die man sich erhofft.

Liebe ist keine Garantie.